

Geschäftsbericht 20 **14**

tiroler

Inhalt

Lagebericht des Vorstandes	2
Entwicklung der Versicherungssparten	3
Kapitalanlagen	8
Gesamtbetriebsergebnis	11
Risikobericht	11
Liegenschaften	16
Bericht des Aufsichtsrates	19
Organe der TIROLER VERSICHERUNG	20
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang zum Jahresabschluss	26
Glossar	43

IMPRESSUM
Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.
Wilhelm-Greif-Straße 10
A-6010 Innsbruck

Lagebericht des Vorstandes

Allgemeine Wirtschaftslage

Für das Jahr 2014 ergibt sich ein Wirtschaftswachstum von 0,3 %. Die leichte Verstärkung der außenwirtschaftlichen Impulse gegen Jahresende 2014 fiel zu gering aus, um der Schwäche der Binnennachfrage entgegenzuwirken. Die österreichische Volkswirtschaft stagniert seit fast einem Jahr, auch für 2015 ist von einer eher verhaltenen Entwicklung auszugehen. Die Vorlaufindikatoren geben derzeit keine nennenswerten Hinweise auf eine Konjunkturbelebung. Verstärkt durch die Entscheidung der EZB, den Leitzins auf den historischen Tiefstwert von 0,15 % abzusenken, manifestiert sich die Niedrigzinsphase. Während der Goldpreis massiv rückläufig war, boomen die etablierten Aktienmärkte praktisch weltweit.

Versicherungswirtschaft

Die Prämieinnahmen der österreichischen Versicherungswirtschaft sind laut Informationen des Versicherungsverbandes im Jahre 2014 um 3,3 % auf 17,1 Milliarden Euro angewachsen. Wie erwartet, konnte der negative Trend in der Lebensversicherung gestoppt bzw. umgekehrt werden, letztlich war ein Plus von 3,9 % zu verzeichnen. Ebenfalls positiv die Entwicklung sowohl in der Krankenversicherung (+ 3,3 %) wie auch in den Schaden-Unfall-Sparten (+ 2,8 %).

Unser Unternehmen

Die TIROLER VERSICHERUNG konnte die verrechneten Prämieinnahmen auf 136,0 Millionen Euro steigern. Davon entfielen 121,0 Millionen Euro auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung, was einer Prämiensteigerung von 4,1 % entspricht. In der Lebensversicherung war 2014 ein Prämienanstieg auf 15,0 Millionen Euro (+ 2,6 Mio) zu verzeichnen.

Eine Reihe von mittleren und großen Feuerschäden (Schadenaufwand größer TEUR 100) trugen mit einem Gesamtschaden von über 10,5 Millionen Euro wesentlich zum Leistungsvolumen bei. Im Bereich der KFZ-Haftpflicht stachen zwei Verkehrsunfälle heraus, die allein rund 1 Million Euro Schadenaufwand verursachten. Ein Großschaden im Bereich der Allgemeinen Haftpflicht schlägt mit ca. 1,5 Millionen Euro zu Buche.

Von außerordentlichen Naturereignissen blieb Tirol 2014 im Wesentlichen verschont. Einzig am 21.10.2014 gelangte zunächst Nordwesteuropa in den Einflussbereich des Ex-Hurrikans „Gonzalo“, in den Abendstunden war dann auch Tirol davon betroffen. Verbreitet traten Sturmböen auf, regional wurden sogar Orkanböen registriert. Die TIROLER hatte in der Folge annähernd 1.000 Schadenfälle mit einem Gesamtschadenaufwand von ca. 2,2 Millionen Euro zu erledigen.

Entwicklung der Versicherungssparten

Im Berichtsjahr 2014 verzeichnete die TIROLER in der Bilanzabteilung Schaden-Unfall erneut ein über dem Marktschnitt liegendes Prämienwachstum von + 4,1 %. Die direkten Prämieinnahmen konnten um + 3,2 % gesteigert werden. Das leicht überdurchschnittliche Wachstum ist auf die planmäßige Prämiensteigerung über alle Sparten und Teilmärkte zurückzuführen. Das Wachstum der einzelnen Sparten geht aus nachstehender Aufgliederung hervor:

Die Veränderungen der Prämien nach Sparten im Detail:

	verrechnete Prämien				abgegrenzte Prämien			
	2014	2013	Veränderung		2014	2013	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Schaden- und Unfallvers.	120.986,8	116.231,1	4.755,7	4,1	120.021,6	115.672,2	4.349,4	3,8
Indirekte Versicherungen	9.365,7	8.104,1	1.261,5	15,6	9.102,8	8.135,7	967,1	11,9
Direkte Versicherungen	111.621,1	108.126,9	3.494,2	3,2	110.918,8	107.536,5	3.382,3	3,2
Unfallversicherung	4.780,6	4.728,8	51,8	1,1	4.774,8	4.678,9	95,9	2,1
Haftpflichtversicherung	14.916,3	14.457,1	459,2	3,2	14.807,8	14.304,7	503,1	3,5
KFZ-Haftpflicht	13.695,8	13.527,1	168,7	1,3	13.601,9	13.400,9	201,0	1,5
KFZ-Fahrzeug	7.913,2	7.617,9	295,3	3,9	7.905,9	7.577,4	328,5	4,3
Rechtsschutz	2.375,5	2.269,2	106,3	4,7	2.360,2	2.260,4	99,8	4,4
Feuer und Feuer-BU	23.338,5	22.669,1	669,4	3,0	23.194,0	22.581,3	612,7	2,7
Einbruch-Diebstahl	2.197,6	2.079,1	118,5	5,7	2.164,7	2.052,3	112,4	5,5
Leitungswasser	13.303,5	12.780,8	522,7	4,1	13.199,4	12.740,4	459,0	3,6
Glasbruch	2.460,1	2.318,6	141,5	6,1	2.417,4	2.311,3	106,1	4,6
Sturmschaden	11.400,3	10.920,7	479,6	4,4	11.305,8	10.896,1	409,7	3,8
Haushalt	12.268,7	12.183,5	85,2	0,7	12.276,1	12.171,2	104,9	0,9
Maschinenversicherung	1.154,8	856,2	298,6	34,9	1.129,1	859,6	269,5	31,4
Bauwesen	78,1	76,3	1,8	2,3	69,9	75,7	-5,8	-7,7
Sonstige direkte Versicherung	1.738,1	1.642,5	95,6	5,8	1.711,8	1.626,4	85,4	5,3
Lebensversicherung	14.997,7	12.447,8	2.549,9	20,5	14.894,8	12.417,6	2.477,2	20,0
direkt	14.988,0	12.437,7	2.550,3	20,5	14.885,1	12.407,5	2.477,6	20,0
indirekt	9,7	10,1	-0,4	-4,0	9,7	10,1	-0,4	-4,0
Gesamtgeschäft	135.984,5	128.678,9	7.305,6	5,7	134.916,4	128.089,8	6.826,6	5,3

Bei einem Stand von 451.757 Verträgen in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich die Gesamtversicherungssumme Ende 2014 auf 1.286,7 Mrd. EUR. Zum 31.12.2014 verwalten wir in der Lebensversicherung 18.598 Verträge bei einem versicherten Kapital von 470,05 Millionen Euro.

Entwicklung der Versicherungsfälle:

	2014	2013	Veränderung	Schadenquote *)	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in % der Prämien
Schaden- und Unfallversicherung	73.413,4	63.715,5	9.697,9	15,2	61,2
Summe indirekte Versicherungen	5.350,1	5.183,6	166,5	3,2	58,8
Summe direkte Versicherungen	68.063,3	58.531,9	9.531,4	16,3	61,4
Unfallversicherung	2.668,8	1.696,6	972,2	57,3	55,9
Haftpflichtversicherung	10.366,8	4.821,7	5.545,1	115,0	70,0
KFZ-Haftpflicht	10.709,2	6.705,9	4.003,3	59,7	78,7
KFZ-Fahrzeug	5.402,8	5.630,1	-227,3	-4,0	68,3
Rechtsschutz	362,0	298,6	63,4	21,2	15,3
Feuer und Feuer-BU	15.381,3	15.774,6	-393,3	-2,5	66,3
Einbruch-Diebstahl	657,8	280,8	377,0	134,3	30,4
Leitungswasser	10.580,2	9.386,6	1.193,6	12,7	80,2
Glasbruch	1.011,1	887,0	124,1	14,0	41,8
Sturmschaden	5.995,7	7.768,3	-1.772,6	-22,8	53,0
Haushalt	3.090,2	4.035,1	-944,9	-23,4	25,2
Maschinenversicherung	665,3	697,0	-31,7	-4,5	58,9
Bauwesen	85,1	12,6	72,5	575,2	121,7
Sonstige direkte Versicherung	1.087,0	537,2	549,8	102,3	63,5
Lebensversicherung	11.342,3	9.940,3	1.402,0	14,1	
direkt	11.339,7	9.939,3	1.400,4	14,1	
indirekt	2,6	1,0	1,6	160,0	
Gesamtgeschäft	84.755,7	73.655,8	11.099,9	15,1	

*) Aufwendungen für Versicherungsfälle/abgegrenzte Prämien

Der Schadenverlauf im Rechnungsjahr verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr, obwohl die Anzahl der Schadenfälle von 37.537 auf 36.800 leicht gesunken ist.

Der Abwicklungsgewinn der Abteilung Schaden/Unfall im Geschäftsjahr 2014 beträgt TEUR 5.510,3 (2013: TEUR 14.204,0). Die höchsten Abwicklungsgewinne sind in den Sparten Leitungswasser (TEUR 1.396,5) sowie Unfallversicherung (TEUR 1.056,0) zu verzeichnen, der höchste Abwicklungsverlust in der Sparte KFZ Haftpflicht (TEUR 659,8).

Entwicklung des Versicherungsbestandes (Anzahl Verträge)

	2014	2013	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	absolut	in %
Schaden- und Unfallversicherung	451.757	452.523	-766	-0,2
Unfallversicherung	12.924	12.898	26	0,2
Haftpflichtversicherung	62.012	61.839	173	0,3
KFZ-Haftpflicht	67.129	69.817	-2.688	-3,9
KFZ-Fahrzeug	13.484	13.235	249	1,9
Rechtsschutz	18.761	18.498	263	1,4
Feuer und Feuer-BU	75.993	76.025	-32	0,0
Einbruch-Diebstahl	8.328	7.927	401	5,1
Leitungswasser	53.693	53.498	195	0,4
Glasbruch	15.025	14.387	638	4,4
Sturmschaden	59.265	58.546	719	1,2
Haushalt	60.497	61.334	-837	-1,4
Maschinenversicherung	282	249	33	13,3
Bauwesen	110	101	9	8,9
Sonstige direkte Versicherung	4.254	4.169	85	2,0
Lebensversicherung	18.598	17.455	1.143	6,5
Gesamtgeschäft	470.355	469.978	377	0,1

Rückversicherung

An die Rückversicherer wurde in der Schaden- und Unfallversicherung eine verrechnete Prämie in Höhe von 29,3 Millionen Euro abgegeben.

Den abgegrenzten Rückversicherungsprämien in Höhe von TEUR 29.560,2 stehen abgegrenzte Versicherungsleistungen der Rückversicherer in Höhe von TEUR 20.670,2 gegenüber.

Im abgelaufenen Jahr wurde keine Retrozession durchgeführt.

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich wie folgt:

	2014	2013	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Gesamt direktes Geschäft *)	-1.499,5	-4.397,6	2.898,1
Unfallversicherung	-407,2	-646,9	239,7
Haftpflichtversicherung	1.547,0	-1.175,0	2.722,0
KFZ-Haftpflicht	248,8	-954,4	1.203,2
KFZ-Fahrzeug	-1.071,5	-231,9	-839,6
Rechtsschutz	-10,9	-21,9	11,0
Feuer und Feuer-BU	288,3	1.054,8	-766,5
Einbruch-Diebstahl	-11,8	-11,5	-0,3
Leitungswasser	-33,1	-7,5	-25,6
Glasbruch	-164,6	-142,1	-22,5
Sturmschaden	-958,2	-1.009,2	51,0
Haushalt	-935,2	-1.126,1	190,9
Maschinenversicherung	-23,7	8,1	-31,8
Bauwesen	6,0	-12,9	18,9
Sonstige direkte Versicherungen	26,6	-121,1	147,7
Indirektes Geschäft (Retrozession)	0,0	0,0	0,0
Rückversicherungssaldo gesamt	-1.499,5	-4.397,6	2.898,1

*) Minus bedeutet RV-Verlust

Betriebsaufwand

Kosten- sowie Schadenquoten der Schaden- und Unfallversicherung sind auf die direkten abgegrenzten Prämien bezogen.

Der für die KFZ-Zulassung erforderliche Aufwand ist in diesen Zahlen inbegriffen.

	2014		2013	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
	S/U	Leben	Gesamt	Gesamt
Betriebsaufwand direktes Geschäft				
Aufwendungen Vers.-abschluss	22.072,9	848,4	22.921,3	21.939,0
Aufwendungen Vers.-betrieb	14.774,5	720,0	15.494,4	14.694,3
Gesamt	36.847,3	1.568,4	38.415,7	36.633,3

	2014	2013
	S/U	S/U
Kostenquote in %	33,2	32,6
Schadenquote in %	61,4	54,4
Combined Ratio in %	94,6	87,0

Versicherungstechnisches Ergebnis

	2014	2013
	in TEUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis		
Schaden- und Unfallversicherung	- 4.581,1	- 2.989,8
Lebensversicherung	448,3	429,2
Gesamt	- 4.132,8	- 2.560,6

Kapitalanlagen, flüssige Mittel und Depotforderungen

Die Kapitalanlagen sind im Jahr 2014 um 4,9 % auf TEUR 316.194,6 gestiegen. Wertpapiere, Bankguthaben, und Liegenschaften bilden den größten Teil der Kapitalanlagen. Bei der Veranlagung wurde im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes auf Sicherheit, Liquidität, Rentabilität sowie angemessene Mischung und Streuung Bedacht genommen.

Die Kapitalanlagen und flüssigen Mittel zeigen folgende Entwicklung:

					in % der	
	2014	2013	Veränderung		Kapitalanlagen	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	2014	2013
Grundstücke und Bauten	35.648,6	34.493,5	1.155,1	3,3	11,3	11,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.387,0	3.887,0	3.500,0	90,0	2,3	1,3
Beteiligungen	2.237,7	2.178,8	58,8	2,7	0,7	0,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69.503,0	68.153,1	1.349,9	2,0	22,0	22,6
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	145.017,8	127.764,7	17.253,1	13,5	45,9	42,4
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	37.104,2	46.413,9	-9.309,7	-20,1	11,7	15,4
Kapitalanlagen der indexgeb. Lebensvers.	19.296,4	18.601,2	695,2	3,7	6,1	6,2
Gesamt	316.194,6	301.492,3	14.702,4	4,9	100,0	100,0

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamttriskolage des Unternehmens im Rahmen der vom Aufsichtsrat genehmigten mittelfristigen Veranlagungsstrategie und der darauf basierenden detaillierten jährlichen Veranlagungspolitik. Im Berichtsjahr befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen. Die Veranlagung (Front/Back-Office) berichtet laufend dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, der Vorstand wird über jeden geplanten An- und Verkauf mittels standardisierter Entscheidungsdokumentation nachweislich in Kenntnis gesetzt.

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen sanken ob der anhaltenden Niedrigzinsphase wie in der Planung erwartet im Jahr 2014 um 6,81 % auf 13.424,8 TEUR (2013: 14.405,7 TEUR). Den Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen stehen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen in Höhe von 3.759,7 TEUR (2013: 4.238,7 TEUR) gegenüber, wobei die Abschreibung für Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere die größte Position darstellt.

Die bereinigten Nettoerträge zeigen folgendes Bild:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt		Veränderung	
	2014	2014	2014	2013	in TEUR	in %
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR		
Grundstücke und Bauten	516,8	811,8	1.328,6	1.375,8	-47,2	-3,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	15,0	0,0	15,0	11,3	3,7	32,7
Beteiligungen	88,4	0,0	88,4	83,9	4,5	5,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.515,8	1.346,2	2.862,0	2.794,7	67,3	2,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.783,4	2.434,4	5.217,8	5.839,0	-621,2	-10,6
Sonstige Ausleihungen	4,0	103,4	107,4	87,2	20,2	23,2
Guthaben bei Kreditinstituten	268,5	151,0	419,5	317,0	102,5	32,3
Gesamt	5.191,9	4.846,8	10.038,7	10.508,9	-470,2	-4,5

Nicht enthalten sind in dieser Aufstellung die "Aufwendungen für die Vermögensverwaltung", die "Sonstigen Aufwendungen" sowie die „Verzinsung des Verrechnungskontos" und die "Sonstigen Erträge".

Die Rendite der Kapitalanlagen stellt sich für die einzelnen Bilanzabteilungen wie folgt dar:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	2014	2014	2014	2013	2013	2013
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Grundstücke und Bauten	2,6	5,4	3,8	3,1	5,1	3,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,3	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3
Beteiligungen	4,0	0,0	4,0	3,9	0,0	3,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3,6	5,1	4,2	3,1	5,6	4,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,0	3,1	3,9	4,9	4,1	4,4
Sonstige Ausleihungen	0,0	4,1	4,3	0,0	4,4	4,4
Guthaben bei Kreditinstituten	1,0	1,0	1,0	1,0	0,7	0,9
Gesamt	3,4	3,5	3,5	3,4	2,0	3,8

Eigenmittel

Die Eigenmittel zeigen folgende Entwicklung:

	Eigen- kapital	davon Risiko- rücklage	Unversteuerte Rücklagen	Eigenmittel
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand 1.1.2013	58.522,0	2.187,1	1.847,8	60.369,8
Zuweisung/Auflösung	1.145,3	49,4	-1,6	1.143,7
Stand 31.12.2013	59.667,3	2.236,5	1.846,2	61.513,5
Zuweisung/Auflösung	414,9	178,1	-1,6	413,3
Stand 31.12.2014	60.082,2	2.414,6	1.844,6	61.926,8

Das Eigenmittelerfordernis gemäß Anlage D zum VAG bzw. § 73 f Abs. 2 VAG beträgt TEUR 21.547,6 (Abteilung Schaden/Unfall TEUR 15.244,0 und Abteilung Leben TEUR 6.304,4). Somit ergibt sich für die TIROLER VERSICHERUNG V.a.G. in der Abteilung Schaden/Unfall eine Solvabilitätsrate (Eigenmittelausstattung) von 325,0 % und in der Abteilung Leben von 206,9 %.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Prämienüberträge	11.458,0	10.490,5	967,5	9,2
Deckungsrückstellung	130.174,7	123.815,1	6.359,6	5,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	47.623,5	41.179,7	6.443,8	15,7
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	11.849,8	12.949,5	-1.099,7	-8,5
Schwankungsrückstellung	31.241,3	27.678,5	3.562,8	12,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.445,2	1.553,5	-108,3	-7,0
Gesamt	233.792,5	217.666,8	16.125,7	7,4

Gesamtbetriebsergebnis 2014

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in Euro):

Versicherungstechnisches Ergebnis S/U	-4.581.097,9
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	448.286,9
Finanzergebnis (nach Übertrag in Leben)	4.954.486,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gesamt	821.675,8
Steuern vom Einkommen	-408.363,2
Jahresfehlbetrag/-überschuss	413.312,7
bereits vorweggenommene Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	5.715.230,8
Betriebsüberschuss nach § 19 der Satzung	6.128.543,4
zuzüglich Auflösung von Rücklagen	
a) Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	1.584,0
c) Auflösung sonstiger satzungsmäßiger Rücklagen	11.171,0
Rohgewinn	6.141.298,4
Gewinnverteilung	
Dotierung Rückstellung für Prämienrückerstattung	5.715.230,8
Dotierung Risikorücklage gem. § 73a VAG	178.077,0
Dotierung Sicherheitsrücklage	236.819,7
Dotierung sonstige satzungsmäßige Rücklagen	11.171,0

Risikobericht

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Alle Risikoarten werden in der TIROLER einer Gesamtbetrachtung unterzogen. Diese setzt sich aus den versicherungstechnischen Risiken, den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Kreditrisiken), den Risiken aus Kapitalanlagen (Marktrisiken), den Liquiditätsrisiken sowie den operationellen Risiken (inkl. Rechtsrisiken) zusammen.

In der TIROLER wurde das erforderliche Risikomanagement gemäß § 17b Abs. 5 VAG installiert und dessen Steuerung der Abteilung „Risikomanagement“ übertragen. Im Risikomanagement-Handbuch sind die Risikomanagementprozesse, die Ablauf- und Aufbauorganisation (risikobasiert), sowie die Risikokategorien festgehalten. Die Risiken in allen Bereichen des Versicherungsgeschäftes wurden während des Jahres 2014 durch die Risikoeigner (Verantwortlichen) identifiziert, analysiert, dokumentiert und bewertet. Das Risikomanagement erfasste alle dokumentierten Risiken in der Risikodatenbank (Access-Anwendung). Die bedrohlichen, wesentlichen Risiken wurden detailliert ausgearbeitet und mit den Risikoeignern notwendige risikomindernde bzw. risikovermeidende Maßnahmen festgelegt, Termine vereinbart und Verantwortliche bestimmt. Diese Maßnahmenliste der wesentlichen Risiken wird vom Risikomanagement ständig in Evidenz gehalten und überwacht.

Folgende Risikokategorien wurden in der TIROLER VERSICHERUNG identifiziert:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko birgt die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden (kollektiver Effektivwert der Schäden) die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung sind in erster Linie durch das Todesfall-, Berufsunfähigkeits-, Krankheits- und Langlebighkeitsrisiko gegeben. Durch die Verwendung von Wahrscheinlichkeitstafeln (insbesondere von der Aktuarvereinigung Österreichs und der Finanzmarktaufsicht empfohlen) und durch eine sorgfältige Risikoprüfung im Einzelfall vor Versicherungsabschluss werden diese Risiken in ausreichendem Maße gewürdigt. Die Rückdeckung der unseren Selbstbehalt übersteigenden Anteile bei erstklassigen Rückversicherern ermöglicht einen guten Ausgleich der schwankenden Risikoergebnisse.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode (ausgenommen fonds- und indexgebundene Tarife) und berücksichtigt die vertraglich garantierten Rückkaufswerte sowie die Ansprüche bei Prämienfreistellung und auch künftige Aufwendungen für Verwaltungskosten bei prämienfreien Versicherungen.

Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet. Im Berichtsjahr 2014 beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 645.203,27 (2013: EUR 700.479,27).

Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen werden nach heutigem Erkenntnisstand vom verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen, wodurch mit der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen gerechnet werden kann. Nähere Informationen zu den zur Berechnung der versicherungsmathematischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen finden sich im Anhang zur Bilanz.

Kreditrisiko – Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Kreditrisiko tritt ein, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen (z.B. Prämienzahlungen) nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden zufügt.

Ein effizientes Inkasso- und Mahnwesen gewährleistet, dass die fälligen Außenstände unserer Versicherungsnehmer zeitgerecht überwacht werden. Sowohl bei unseren Vermittlern als auch bei unseren Rückversicherern achten wir auf gute Bonität. Die offenen Posten mit Vermittlern und Rückversicherern werden laufend kontrolliert und abgestimmt.

Marktrisiko – Risiken der Kapitalanlagen

Marktrisiko ergibt sich daraus, dass die bestehenden Aktivposten aufgrund einer negativen Marktentwicklung (Zinssätze, Aktien- und Wechselkurse, Gold- und Rohstoffpreise) an Wert verlieren und dadurch für den Risikoträger ein Verlust (im Vergleich zum investierten Kaufpreis) entstehen kann.

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Berücksichtigung der geplanten Asset Allocation und der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung), sowie interner Veranlagungsrichtlinien. Diese Richtlinien sehen, je nach Risikogehalt und Veranlagungsvolumen einzelner Anlagen, unterschiedliche Entscheidungsprozesse vor.

Grundsätzlich wird eine risikoarme Kapitalveranlagung angestrebt, die den Erfordernissen der Gewinnbeteiligung auf Basis einer langfristig stetigen und sicheren Ertragserzielung entspricht. Laufende Kontrollen über die Einhaltung dieser Richtlinien, sowie ein periodisches, umfangreiches Berichtswesen an den Vorstand, wirken sich risikomindernd aus. Die Risikolage wird darüber hinaus periodisch durch den von der FMA geforderten und vorgegebenen Stresstest überprüft. Alle darin angeführten Szenarien ergaben eine Überdeckung der gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen.

Jeder An- und Verkauf wird detailliert begründet und dokumentiert. Mehrere Stellen und Gremien

(u.a. Veranlagungs-Komitee, RM-JF Vermögensveranlagung) befassen sich laufend mit der Entwicklung der Kapitalveranlagung. Es wird auf größtmögliche Emittentendiversifikation geachtet.

Durch den Erwerb einer Bloomberg-Lizenz hat die TIROLER sichergestellt, dass das Wertpapierportfolio laufend zu den aktuellsten Daten bewertet werden kann. Kurs- und Zinsänderungen sowie Ratingveränderungen können umgehend analysiert und berichtet werden, Umschichtungen im Portfolio sind zeitnah möglich.

KAVIA (= „Kapital-Anlage-Verwaltungs- und Informationssystem mit der Erstellung der Aufsichtsmeldungen“) wird als Bestandsführungssystem für die Wertpapierverwaltung verwendet. Durch die Verwendung dieser Software ist gewährleistet, dass der gesamte Kapitalanlageprozess abgebildet werden kann. Es besteht ein Datenpool, der die Datenerfassung und Bestandsführung, sowie die Bestandsauswertungen und Datenanalyse vollständig umfasst.

Neben den KAVIA Standardberichten (inkl. Kennzahlen) können jederzeit individuelle ad-hoc-Auswertungen erstellt werden.

Automatische Kontrollfunktionen erleichtern das Arbeiten wesentlich und erhöhen die Datenqualität. Das KAVIA Statuskonzept setzt das Vier-Augen-Prinzip (in Verbindung mit Benutzerrechten) konsequent um. Ebenso ist ein transparentes Zusammenspiel zwischen KAVIA und der Finanzbuchhaltung eingerichtet. Statusänderungen (inkl. historischer Datenaufzeichnungen bzw. Archivierung) können vollständig nachvollzogen werden.

Durch die Software „Unrisk Factory“ ist in der TIROLER gewährleistet, dass die Wertpapiere bereits vor Kauf in den Systemen abbildbar sind und bewertet werden können (Kurse). Zusätzlich besteht die Möglichkeit, umfassende Risikoanalysen und Kennzahlen zu erstellen, wie z.B. VaR, Stresstest und Szenarioanalysen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiko besteht, wenn den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachgekommen werden kann. Ein Refinanzierungsrisiko entsteht, wenn bei Bedarf die erforderliche Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Die Liquiditätsrisiken werden durch die Liquiditätsplanung minimiert. Konsequenter und laufend werden die eingehenden Zahlungsströme (Prämieinnahmen, Kapitalerträge und Tilgungen aus der Veranlagung), sowie die ausgehenden Zahlungsströme (Entwicklung der Versicherungsleistungen, Steuerzahlungen und sonstige Zahlungsverpflichtungen) überwacht und prognostiziert.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko stellt die Gefahr von Verlusten dar, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen, oder in Folge von externen Ereignissen, eintreten. Operationales Risiko schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen entstehen, werden durch interne Kontrollsysteme, die umfangreiche Prüftätigkeit der Internen Revision sowie durch eine strukturierte Kompetenzregelung und die Funktionstrennung bei den Arbeitsabläufen minimiert.

Rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden fortlaufend überwacht und hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen geprüft.

Solvency II

In der TIROLER sind alle wesentlichen Weichen zur termingerechten Vorbereitung auf Solvency II gestellt, sodass zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts von einer rechtzeitigen und unter Berücksichtigung der Proportionalität qualitativ hochwertigen Umsetzung aller relevanten Vorschriften ausgegangen werden kann.

Themen-Schwerpunkte Solvency II in der TIROLER für 2015:

- ORSA (FLAOR) 2015 – Berichterstattung und Abgabe des 2. Berichtes an die FMA
- Erste Berichterstattung mit QRT's (quantitative report templates) an die FMA mit 3.6.2015
- Umsetzung ALM-Tool
- Finalisierung „Fonds-look-through“
- Implementierung ReMetrica (Rückversicherungs-Simulationsprogramm)

QIS 6 – Quantitative Impact Studies

Zum dritten Mal hat die TIROLER an der europäischen „quantitativen Auswirkungsstudie“ (QIS) teilgenommen.

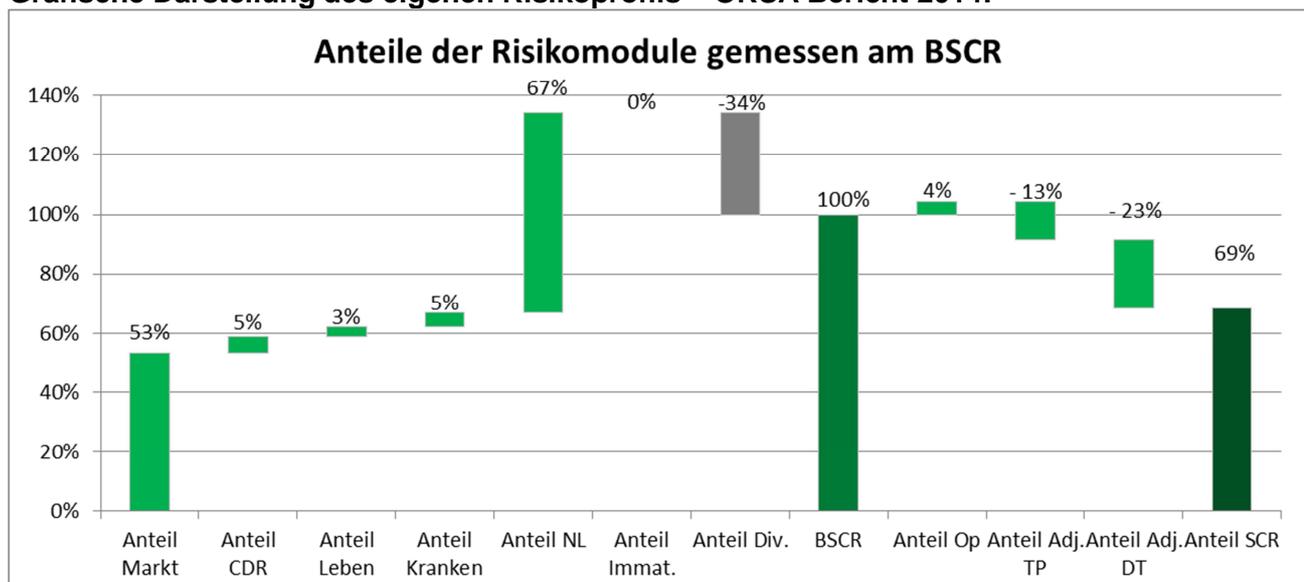
In dieser QIS 6 wurden ALLE Risiken der TIROLER VERSICHERUNG nach fix vorgegebenen Parametern (technical specifications von EIOPA) berechnet und einer SCR-Berechnung unterzogen (Zahlen mit Stand: 31.12.2013). Die Ergebnisse der QIS 6 wurden vereinbarungsgemäß am 29.09.2014 der FMA (Finanzmarktaufsicht) übermittelt und im ersten Quartal 2015 mit der FMA diskutiert.

ORSA Bericht 2014

(Own Risk and Solvency Assessment = Eigene Risikobetrachtung und –einschätzung inkl. FLAOR-Betrachtung = Forward Looking Assessment of Own Risk)

Der Bericht wurde im Jahr 2014 erstellt und Anfang Dezember 2014 an die FMA übermittelt. Die Ergebnisse des ORSA-Berichtes 2014 ergaben folgende Risikolandkarte für die TIROLER VERSICHERUNG:

Grafische Darstellung des eigenen Risikoprofils – ORSA Bericht 2014:



In dieser Grafik ist ersichtlich, in welchen Bereichen die TIROLER laut der eigenen Risikobetrachtung die größten Risiken aufweist. Dies sind insbesondere die versicherungstechnischen Risiken in der Abteilung Schaden/Unfall. Als zweitgrößtes Risiko wurde das Marktrisiko identifiziert.

Ausgliederung des TIROLER-Bestandsverwaltungssystems

Mit Bescheid der FMA vom 16.02.2009 wurde die Ausgliederung des Bestandsverwaltungssystems der TIROLER genehmigt. Seit 04.06.2012 ist das TIROLER-Bestandsverwaltungssystem in vollem Umfang an die Top Versicherungsservice GmbH (kurz TVS), Hietzinger Kai 101-105, 1130 Wien ausgegliedert und von dieser mit Genehmigung der FMA an die Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH (kurz RMS, Adresse wie TVS) übertragen.

Liegenschaften

Haus- und Grundbesitz

I. Innsbruck

Andreas-Hofer-Straße 6 (558/5840 Anteile)
Anichstraße 21
Arzler Straße 43d (154/7926 Anteile)
Bürgerstraße 32 samt Stöcklgebäude
Colingasse 3-5
Colingasse 7
Cranachstraße 5-7 (108/2338 Anteile)
Gilmstraße 3 samt Stöcklgebäude
Haydnplatz 1
Hormayrstraße 15 (134/1274 Anteile)
Innstraße 7
Innrain 100-102 (28480/246700 Anteile)
Kiebachgasse 2 (163/1199 Anteile)
Kirschentalgasse 10-18 (126/18975 Anteile)
Körnerstraße 18
Mandelsbergerstraße 9
Meinhardstraße 3 (515/11364 Anteile)
Meinhardstraße 5 (261/6715 Anteile)
Michael-Gaismayr-Straße 5-7 (532/5840 Anteile)
Mitterweg 98 (109/2609 Anteile)
Museumstraße 24
Museumstraße 26 (580/1520 Anteile)
Museumstraße 28 (288/3398 Anteile)
Pradler Straße 57 (514/1444 Anteile)
Purtschellerstraße 8
Roseggerstraße 10
Schöpfstraße 39
Sterzinger Straße 2 (374/2734 Anteile)
Templstraße 32 (257/3248 Anteile)
Unterbergerstraße 4
Wilhelm-Greil-Straße 10 + 12, Firmensitz

II. Axams

Sylvester-Jordan-Straße 5 (198/2882 Anteile)

III. Hall/Tirol

Weinfeldgasse 14-16 (546/2300 Anteile)

IV. Imst

Floriangasse 22 (122/1740 Anteile)
Ing.-Baller-Straße 4 (255/1499 Anteile)
Schustergasse 27 (788/966 Anteile)
Schustergasse 29 (mat. Anteil II)

V. Kitzbühel

Burgstallstraße 53 (404/3604 Anteile)
Jochberger Straße 89 (202/2669 Anteile)
Josef-Pirchl-Straße 5
St.-Johanner-Straße 14c (328/4156 Anteile)

VI. Kufstein

Kronthalerstraße 2 (478/22652)

VII. Lienz

Amlacher Straße 2 (627/8710 Anteile)
Messinggasse 5
Mühlgasse 6a

VIII. Reutte

Obermarkt 26 (177/3040 Anteile)
Planseestraße 5 (100/2827 Anteile)

IX. St. Johann/Tirol

Dechant-Wieshofer-Straße 9

X. Schwaz

Andreas-Hofer-Straße 3 (491/2204)
Husslstraße 29c (250/6056 Anteile)
Marktstraße 18/18a (414/1043 Anteile)
Münchner Straße 20 (614/3098 Anteile)
Swarovskistraße 4 (353/1752 Anteile)

XI. Wattens

Dr.-Karl-Stainer-Straße 31 (300/1620 Anteile)

XII. Wörgl

Bahnhofstraße 8 (807/5179)
Stelzhamerstraße 12/12a (398/1605 Anteile)

XIII. Zirl

Johann-Paul-Gruber Weg 2a-2d (1611/2191 Anteile)

XIV. Telfs

Anton-Auer-Straße 5 (185/2647 Anteile)

Sonstige Angaben

Zweigniederlassung Italien

Im Marktgebiet der Landesdirektion Bozen wurden 2014 in Italien abgegrenzte Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von TEUR 8.979,6 (2013: TEUR 8.517,8) erzielt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich 2014 auf TEUR 6.309,2 (2013: TEUR 3.316,4).

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2014 wurden wiederum umfassende Schulungsmaßnahmen durchgeführt. An der TIROLER Versicherungsgrundschulung, die in zwei Teilen (insgesamt 75 Schulungstage) abgehalten wurde, nahmen neben 26 neu eingetretenen TIROLERInnen auch bereits länger im Unternehmen tätige MitarbeiterInnen teil, welche ihr Versicherungsfachwissen auffrischen wollten. Zudem wurden 51,5 Schulungstage an internen Weiterbildungen durchgeführt. An externen Weiterbildungen konnten wir 85 Teilnahmen verzeichnen. 2014 bestanden fünf MitarbeiterInnen eine interne Fachprüfung bzw. ein umfassendes Hearing und konnten dadurch in ein höheres Berufsbild umgestuft werden.

Wie in den Vorjahren absolvierten einige TIROLERinnen und TIROLER, vorwiegend in ihrer Freizeit, umfassende Ausbildungen. Die TIROLER VERSICHERUNG gratuliert 6 Mitarbeitern zur bestandenen BÖV-Prüfung. 5 Mitarbeiter haben die Prüfung mit gutem Erfolg und ein Mitarbeiter mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. Weiters gratulieren wir zwei Mitarbeitern zu ihrem erfolgreich abgeschlossenen Doktoratsstudium, einer Mitarbeiterin zum abgeschlossenen Masterstudium sowie einem Mitarbeiter zum positiv absolvierten Bachelorstudium. Ein Mitarbeiter konnte die Ausbildung zum Immobilienverwalter und eine Mitarbeiterin die Ausbildung zur Eventmanagerin positiv abschließen.

Mitgliedschaften

Die TIROLER ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), der ANIA (Associazione Nazionale tra le imprese Assicuratrici) und von AMICE (Association internationale des sociétés d'assurance mutuelle).

Eventualverbindlichkeiten und Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die TIROLER VERSICHERUNG hat für die TIMMO Liegenschaftsentwicklungs und -verwaltungs GmbH & Co KG eine Patronatserklärung begrenzt mit einem Höchstbetrag von 2 Millionen Euro und einer Laufzeit bis 30. Juni 2022 für eine Kreditbesicherung abgegeben.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Ausblick

Für die Periode 2015 bis 2019 erwartet das Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO ein durchschnittliches Wachstum der österreichischen Wirtschaft von real 1,25 % p. a. Das reale BIP dürfte sich damit ähnlich wie im Durchschnitt des Euro-Raumes entwickeln. Das geringe Tempo der Erholung in Österreich geht in erster Linie auf eine schwache Exportdynamik zurück, bedingt durch das niedrige Wachstum bei den Haupthandelspartnern. Dadurch bleibt trotz niedriger Zinssätze auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen gedämpft und die Entwicklung der Einkommen und des privaten Konsums verhalten. Wenn der Ausblick der EZB hält, werden die Zinsen auch 2015 auf sehr tiefem Niveau bleiben.

Abzuwarten bleibt, in wie weit die Krise in der Ukraine oder auch Anzeichen gewisser struktureller Probleme in China Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung haben werden.

Das reale Wachstum 2015 für unser Bundesland wird laut Tiroler Wirtschaftskammer zwischen 0,5 % und 1,0 % liegen und damit weitgehend dem Bundesschnitt entsprechen. Der Versicherungsverband geht in seinen ersten Prognosen für 2015 von einem Prämienwachstum der Versicherungswirtschaft von 0,6 % auf insgesamt 17,2 Mrd. Euro aus. Die Prognose in der Lebensversicherung fällt mit -2,0 % durch die wirtschaftlich schlechten Rahmenbedingungen negativ aus. Etwas gedämpft sind die Erwartungen in Schaden-Unfall: Ein Wachstum von 2,0 % wird als realistisch erachtet.

Dank an die Freiwilligen Feuerwehren Tirols – unsere Partner

Die Freiwilligen Feuerwehren Tirols leisten durch ihren unentgeltlichen Einsatz einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit in unserem Land. Die TIROLER VERSICHERUNG als offizieller Partner des Landes-Feuerwehrverbandes dankt allen Feuerwehrekameradinnen und –kameraden für ihr aufopferndes Wirken zum Wohle der Bevölkerung unseres Landes. Wir fühlen uns den Feuerwehren eng verbunden und sind stolz darauf, uns als Partner dieser gleichermaßen effizienten wie engagierten Organisation bezeichnen zu dürfen. Besonders danken wir dem Landesfeuerwehrkommandanten Ing. Peter Hölzl sowie Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber für die engagierte, professionelle Zusammenarbeit.

Schlusswort

Die große Chance eines regionalen Versicherers liegt in der Nähe zu den Kunden und in der Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb hängt unser Erfolg von jenen engagierten Menschen ab, die für unser Unternehmen tätig sind.

Wir wissen, dass wir über ein hochmotiviertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aufsichtsräten und Mitgliedervertretern verfügen, mit dem wir jene Schritte unternehmen können, welche die Wettbewerbsfähigkeit unserer TIROLER VERSICHERUNG in Zukunft nicht nur erhalten, sondern weiter stärken werden. In diesem Sinne gilt unser besonderer Dank:

- dem Aufsichtsrat und unseren gewählten Delegierten (Mitgliedervertretern) für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- unseren nebenberuflichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für ihren Einsatz und den engen Kontakt zu unseren Kunden
- unseren hauptberuflichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für ihr Engagement, die Teamarbeit und die Einsatzfreude für unsere TIROLER.

Innsbruck, 16. April 2015

Der Vorstand:

Dr. Walter Schieferer e.h.
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Franz Mair e.h.
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat vier ordentliche Sitzungen und eine Sitzung des Prüfungsausschusses abgehalten. Im Rahmen dieser, aber auch bei anderen Gelegenheiten haben sich die Aufsichtsräte vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat konnte die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Die TIROLER hat im Jahr 2014 zur fundierten fachlichen Weiterbildung zwei speziell für die Mitglieder des Aufsichtsrates konzipierte Seminare veranstaltet, in denen die Themen „Solvency II“ sowie „Kapitalveranlagung“ behandelt und vertieft wurden. Diese Seminarreihe wird auch 2015 fortgesetzt.

Die Agenden des Prüfungsausschusses wurden 2014 in den gesamten Aufsichtsrat verlagert, was zu einer noch intensiveren Befassung aller Aufsichtsrats-Mitglieder mit diesen Themen geführt hat. Der Umfang und die Dauer der Aufsichtsrats-Sitzungen wurden in logischer Konsequenz deutlich erhöht. Wie die ersten Sitzungen nach diesem neuen Schema gezeigt haben, hat sich dieser Schritt sehr bewährt und zu einer spürbar tieferen Auseinandersetzung aller Aufsichtsräte (nicht nur der bisherigen Prüfungsausschuss-Mitglieder) mit Details rund um den Jahresabschluss und damit zu einem Qualitätsgewinn geführt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat nimmt den Prüfungsbericht zustimmend und ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis. Der Jahresabschluss 2014 ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz und § 14 Ziff. 1. c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Antrag des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Der Versammlung der Mitgliedervertreter wird empfohlen, diesen Antrag zu beschließen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Innsbruck, 13. Mai 2015

Für den Aufsichtsrat:

ÖR Josef Geisler e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organe der TIROLER VERSICHERUNG 2014

Mitgliedervertretung:

Dr. Vitus Grünwald, Stadtamtsdirektor, Kitzbühel

Johann Gwiggner, Landwirt, Niederau

Wolfgang Hagsteiner, Gast- und Landwirt,
Kirchdorf

ÖR Josef Heim, Landwirt, Kirchdorf

Marianne Hengl, Öffentlichkeitsarbeit

Seraphisches Liebeswerk der Kapuziner und
Unternehmerin, Axams

Msgr. Prof. OStR MMag. Bernhard Hippler,
Priester, AHS Professor, Innsbruck

Mag. Markus Hörmann, Vorstandsdirektor,
Mieming

Dr. Ernst Hofherr, Alt-Bürgermeister, Lermoos

Ing. Josef Hussl, Unternehmer, Maurach

DDr. Hannes Ischia, Unternehmer, Innsbruck
(bis 15. September 2014)

Marika Kröll, Unternehmerin, Mayrhofen

KR Mag. Hermann Lindner, Unternehmer,
Kundl

ÖR Hans Mair, Landwirt, Weerberg

Dr. Helmut Mayr, Vorstandsmitglied i. R.,
Innsbruck

Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer, HAK-Direktor
i. R., Wörgl

Ing. Petra Mussmann, Unternehmerin,
Fulpmes

DI Richard Norz, Kammerdirektor LK Tirol,
Thaur

Stefan Nothdurfter, Unternehmer und Landwirt,
Stanz

Herbert Oberhauser, Vermesser und Landwirt,
Oberlienz

† Dr. Werner Oberhollenzer, Basiskinderarzt,
St. Lorenzen (bis 28. April 2014)

Franz Patscheider, Unternehmer und Landwirt,
Serfaus

Mag. Elisabeth Rathgeb, Seelsorgeamtsleiterin,
Ranggen

Dipl.-Vw. Hubert Rauch, Wirtschaftstreuhand,
Steinach a. Br.

Ing. Wolfgang Saurer, Unternehmer,
Breitenwang

Josef Thaler, Landwirt, Telfes i. St.

Martin Unterrainer, Hotelier, Erpfendorf

Christoph Unterweger, Lienz

Nikolaus Unterweger, Bürgermeister, Kals

Leo Vonmetz, Alt-Bürgermeister, Hall i.T.

Franz Zelger, Unternehmer und Landwirt,
Deutschnofen (ab 8. Mai 2014)

Jakob Zimmermann, Unternehmer, Fritzens

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:

LH-Stv. ÖR Josef Geisler, Landwirt, Aschau i. Z.

Vorsitzender – Stellvertreter:

Dkfm. Walter Praxmarer, Unternehmer, Sistrans
(bis 21. Juli 2014)

Dr. Wolfgang Rundl, Alt-Bürgermeister,
Schönwies

(stv. Vorsitzender ab 18. September 2014)

Mitglieder:

Ing. Herbert Grandner, Bürgermeister,
Unternehmer, Fieberbrunn

Dr. Alois Schellhorn, GF Sparte Handel WK
Tirol, Innsbruck

Mag. Karl Poppeller, Bürgermeister,
Vorstandsdirektor Felbertauernstraße AG, Ainet

DDr. Hannes Ischia, Unternehmer, Innsbruck
(ab 16. September 2014)

Arbeitnehmersvertreter:

Dr. Thomas Klingenschmid, Vorsitzender des
Betriebsrates, Natters

Heidelinde Hutter, Inzing

Ing. Wolfgang Vettorazzi, Rum

Vorstand:

Dr. Walter Schieferer, Vorsitzender, Tulfes

Mag. Franz Mair, Münster

Prokuristen:

Prok. Mag. Erich Hofer, Völs
(bis 30. April 2014)

Prok. Thomas Steixner, Ampass

Prok. Mag. Isolde Stieg, Pettnau

Prok. Armin Singer, Götzens

Aktuar:

HBV DI Andreas Uhl, Mieming

Mag. Norbert Mairhofer, Stellvertreter, Innsbruck
(bis 14. September 2014)

DI Dr. Markus Mittendorfer, Stellvertreter,
Traunkirchen

(ab 15. September 2014)

Treuhänder:

Dkfm. Mag. Jürgen Bauer, Wien

Mag. Dagmar Urbanek, Stellvertreterin, Wien

Bilanz aktiva

zum 31.12.2014

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.929.597,00	10.533,43	3.940.130,43	4.427.108,37
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenst.	3.929.597,00	10.533,43	3.940.130,43	4.427.108,37
B. Kapitalanlagen	142.950.960,56	142.711.819,19	285.662.779,75	271.483.533,22
I. Grundstücke und Bauten	19.935.251,62	15.713.397,85	35.648.649,47	34.493.533,55
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.387.000,07	0,00	7.387.000,07	3.887.000,07
2. Beteiligungen	2.237.674,92	0,00	2.237.674,92	2.178.830,92
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44.615.627,84	24.887.436,13	69.503.063,97	68.153.104,96
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.355.705,41	88.162.064,80	142.517.770,21	125.264.723,54
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.500.000,00	2.500.000,00	2.500.000,00
4. Guthaben bei Kreditinstituten	14.419.700,70	11.448.920,41	25.868.621,11	35.006.340,18
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	0,00	19.296.415,71	19.296.415,71	18.601.229,17
D. Forderungen	10.180.288,80	1.192.267,08	11.372.555,88	8.828.992,05
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.510.903,45	166.135,50	2.677.038,95	2.713.190,89
2. an Versicherungsvermittler	143.802,55	1.025.625,01	1.169.427,56	1.014.141,12
3. an Versicherungsunternehmen	396.516,94	0,00	396.516,94	498.399,33
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.585.819,03	506,57	3.586.325,60	3.610.884,44
III. Sonstige Forderungen	3.543.246,83	0,00	3.543.246,83	992.376,27
E. Anteilige Zinsen	1.120.602,15	1.755.812,90	2.876.415,05	2.826.592,38
F. Sonstige Vermögensgegenstände	12.047.969,54	294.344,35	12.342.313,89	12.607.927,69
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.002.004,42	1.116,88	1.003.121,30	1.091.884,52
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	10.942.344,48	293.227,47	11.235.571,95	11.407.532,68
III. Andere Vermögensgegenstände	103.620,64	0,00	103.620,64	108.510,49
G. Rechnungsabgrenzungsposten	6.634.438,78	25.552,00	6.659.990,78	5.674.015,28
I. Aktive latente Steuern	5.871.000,00	25.500,00	5.896.500,00	5.273.500,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	763.438,78	52,00	763.490,78	400.515,28
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	411.051,64	-411.051,64	0,00	0,00
Gesamt	177.274.908,47	164.875.693,02	342.150.601,49	324.449.398,16

Bilanz passiva

zum 31.12.2014

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Eigenkapital	49.605.760,32	10.476.398,83	60.082.159,15	59.667.262,49
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	28.160.138,99	7.932.924,59	36.093.063,58	35.856.243,92
2. Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36.336,42	0,00	36.336,42	36.336,42
3. Freie Rücklagen	19.430.395,07	2.107.753,85	21.538.148,92	21.538.148,92
II. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil	1.978.889,84	435.720,39	2.414.610,23	2.236.533,23
B. Unversteuerte Rücklagen	1.506.267,48	338.400,11	1.844.667,59	1.846.251,59
I. Risikorücklage gem. § 73a VAG	1.208.712,16	146.956,61	1.355.668,77	1.355.668,77
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	297.555,32	191.443,50	488.998,82	490.582,82
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	98.699.861,83	135.092.601,02	233.792.462,85	217.666.832,34
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	13.380.756,64	1.158.760,04	14.539.516,68	13.589.292,38
2. Anteil der Rückversicherer	-3.081.542,32	0,00	-3.081.542,32	-3.098.836,35
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	130.194.656,87	130.194.656,87	123.836.894,03
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-19.983,00	-19.983,00	-21.813,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	76.089.495,45	635.431,04	76.724.926,49	67.981.966,90
2. Anteil der Rückversicherer	-29.097.296,89	-4.144,08	-29.101.440,97	-26.802.272,77
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	8.753.004,74	3.096.829,89	11.849.834,63	12.949.542,66
V. Schwankungsrückstellung	31.241.329,00	0,00	31.241.329,00	27.678.537,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.414.115,21	31.050,26	1.445.165,47	1.553.521,49
D. Versicherungst. Rückstellungen d. fonds- und indexgeb. Lebensversicherung				
1. Gesamtrechnung	0,00	17.999.158,93	17.999.158,93	17.532.413,93
E. Nichtversicherungstechnische Rückst.	19.700.195,73	735.201,32	20.435.397,05	20.555.015,14
I. Rückstellungen für Abfertigungen	7.180.193,68	206.561,90	7.386.755,58	6.946.011,66
II. Rückstellungen für Pensionen	6.505.154,00	0,00	6.505.154,00	6.568.884,00
III. Steuerrückstellungen	813.000,00	223.000,00	1.036.000,00	927.000,00
IV. Sonstige Rückstellungen	5.201.848,05	305.639,42	5.507.487,47	6.113.119,48
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückvers.-geschäft	0,00	19.983,00	19.983,00	21.813,00
G. Sonstige Verbindlichkeiten	7.762.823,11	213.949,81	7.976.772,92	7.159.809,67
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.616.231,57	52.540,24	2.668.771,81	1.762.517,87
2. an Versicherungsvermittler	171.999,65	128.817,68	300.817,33	235.197,46
3. an Versicherungsunternehmen	1.201.689,01	0,00	1.201.689,01	152.654,56
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	41.809,72	3.304,48	45.114,20	541.295,56
III. Andere Verbindlichkeiten	3.731.093,16	29.287,41	3.760.380,57	4.468.144,22
Gesamt	177.274.908,47	164.875.693,02	342.150.601,49	324.449.398,16

Gewinn- und Verlustrechnung

Schaden- und Unfallversicherung Versicherungstechnische Rechnung	2014	2013
	in Euro	in Euro
1. Abgegrenzte Prämien	90.461.419,51	86.999.035,00
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	120.986.768,08	116.231.056,24
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-29.308.995,91	-29.450.232,10
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-965.158,07	-558.893,23
bb) Anteil der Rückversicherer	-251.194,59	777.104,09
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00	0,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	515.677,04	517.497,93
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-52.743.164,24	-46.763.560,63
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-65.324.291,56	-74.226.165,15
ab) Anteil der Rückversicherer	18.375.174,18	22.384.743,12
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-8.089.070,98	10.510.645,63
bb) Anteil der Rückversicherer	2.295.024,12	-5.432.784,23
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-104.724,67	-121.993,05
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-104.724,67	-121.993,05
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	0,00
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	0,00	0,00
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	-5.715.230,78	-7.203.641,69
a) Gesamtrechnung	-5.715.230,78	-7.203.641,69
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-32.756.561,49	-30.644.984,85
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-24.738.072,74	-23.498.862,10
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.026.443,11	-14.100.046,04
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	7.007.954,36	6.953.923,29
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-675.721,24	-3.698.201,96
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-3.562.792,00	-2.073.980,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-4.581.097,87	-2.989.829,25

Gewinn- und Verlustrechnung

Lebensversicherung	2014	2013
Versicherungstechnische Rechnung	in Euro	in Euro
1. Abgegrenzte Prämien	14.667.265,74	12.233.366,56
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	14.997.713,77	12.447.838,98
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-227.572,55	-183.537,67
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-102.875,48	-30.234,75
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-700,00
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	4.710.598,99	5.394.195,71
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C der Aktiva	245.799,82	610.140,83
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	3.344,32	2.754,60
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-11.334.057,65	-9.857.572,10
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-11.081.865,00	-9.757.595,96
ab) Anteil der Rückversicherer	4.057,27	82.725,89
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-260.394,00	-182.702,03
bb) Anteil der Rückversicherer	4.144,08	0,00
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-5.396.500,19	-4.789.592,87
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-5.394.670,19	-4.786.554,87
ab) Anteil der Rückversicherer	-1.830,00	-3.038,00
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VN	-800.129,62	-1.556.188,47
a) Gesamtrechnung	-800.129,62	-1.556.188,47
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.545.375,92	-1.598.190,72
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-848.423,27	-787.676,25
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-719.954,60	-810.514,47
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	23.001,95	0,00
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva	-30.958,17	0,00
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-71.700,45	-9.668,78
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	448.286,87	429.244,76

Gewinn- und Verlustrechnung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
			2014	2013
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-4.581.097,87	448.286,87	-4.132.811,00	-2.560.584,49
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	7.135.548,99	6.289.240,76	13.424.789,75	14.405.668,14
a) Erträge aus Beteiligungen	103.407,81	0,00	103.407,81	95.119,77
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.202.878,31	1.469.058,33	2.671.936,64	2.714.212,50
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.699.357,73	4.125.821,58	7.825.179,31	7.586.503,77
d) Erträge aus Zuschreibungen	1.076.541,52	397.566,07	1.474.107,59	1.891.527,75
e) Gewinne aus dem Abgang v. Kapitalanl.	1.053.335,99	268.181,10	1.321.517,09	2.071.202,53
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	27,63	28.613,68	28.641,31	47.101,82
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.181.062,18	-1.578.641,77	-3.759.703,95	-4.238.664,07
a) Aufwendungen für die Vermögensverw.	-427.484,21	-378.558,37	-806.042,58	-652.761,82
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.670.128,63	-1.170.061,74	-2.840.190,37	-3.389.581,73
c) Zinsaufwendungen	-28.613,68	0,00	-28.613,68	-47.084,12
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanl.	-54.779,96	-26.842,78	-81.622,74	-149.236,38
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanl.	-55,70	-3.178,88	-3.234,58	-0,02
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-4.710.598,99	-4.710.598,99	-5.394.195,71
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	373.388,94	448.286,87	821.675,81	2.212.223,87
8. Steuern vom Einkommen	-156.400,50	-251.962,65	-408.363,15	-1.068.521,20
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss	216.988,44	196.324,22	413.312,66	1.143.702,67
10. Auflösung von Rücklagen			12.755,00	20.058,00
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			1.584,00	1.584,00
b) Auflösung der sonstigen satzungsmäßigen Rücklagen			11.171,00	18.474,00
c) Auflösung der freien Rücklagen			0,00	0,00
11. Zuweisung an Rücklagen			-426.067,66	-1.163.760,67
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG			-178.077,00	-49.390,00
b) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen			-11.171,00	-18.474,00
c) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-236.819,66	-1.095.896,67
12. Jahresgewinn			0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss 2014

I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanziell erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR), sofern nicht ausdrücklich eine andere Einheit angegeben ist. Aufzählungen können in der Summe in TEUR zu Rundungsdifferenzen von +/- 0,1 führen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Beteiligungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei der Bewertung der Aktien und der nicht festverzinslichen Wertpapiere kann innerhalb des strengen Niederstwertprinzips eine Zuschreibung auf den aktuellen Börsenkurs erfolgen, allerdings nur dann, wenn der Börsenkurs unter dem Anschaffungskurs liegt. Falls der Börsenkurs über dem Anschaffungskurs liegt, ist eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungskurs möglich. Für das Geschäftsjahr 2014 wurden Zuschreibungen in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 685,6 und in der Abteilung Leben in der Höhe von TEUR 307,2 durchgeführt.

Durch die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere nach dem gemilderten Niederstwertprinzip ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 weder Zu- noch Abschreibungen. Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind die Zuverlässigkeit der Zinszahlungen und eine Wertminderung, die voraussichtlich nicht von Dauer ist, ausschlaggebende Kriterien für eine gemilderte Bewertung. Im Geschäftsjahr 2014 stehen in dieser Position Stillen Reserven von 11,8 Millionen Euro Stille Lasten in Höhe von 2,7 Millionen Euro gegenüber.

Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zuschreibungen zu sonstigen Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen entsprechend § 81 n Abs. 5 VAG betragen:

	Zeitwerte	
	2014	2013
	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten	78.083,0	73.448,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.387,0	3.887,0
Beteiligungen	2.237,7	2.178,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	75.367,2	71.787,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	151.924,7	131.443,2
Sonstige Ausleihungen	2.500,0	2.500,0
Guthaben bei Kreditinstituten	25.868,6	35.006,0
Kapitalanlagen der fonds- u. indexgeb. Lebensversicherung	19.296,4	18.601,0

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden auf Basis des Jahres 2014 mittels selbst erstellten Bewertungsgutachten nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Eine Neubewertung ist gesetzlich für 2019 vorgesehen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Börsenkursen bzw. sonstigen Tageskursen bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Wertpapiere zusammen: Apollo 32, Apollo 32 Basis, Valif, Tiroler Top Garant 2005, Tiroler Top Garant 2006, Tiroler Dynamic Top Garant, Tiroler Höchststand WIN-Garant, Tiroler Felsenfest Dynamic, Merrill Lynch EO-Zero Bkst Lkd MTN.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind strukturierte Vermögensgegenstände enthalten. Davon entfallen auf:

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2014	31.12.2014
	in TEUR	in TEUR
Schaden und Unfall		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und Kapitalausfall möglich sein kann	1.509,8	1.855,7
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	6.020,0	5.995,7
Leben		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich sein kann	421,6	421,6
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	11.339,1	11.005,5

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person von externer Seite vorgenommen. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung, werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen laut UGB bewertet. In der Bilanzabteilung „Schaden- und Unfallversicherung“ werden die Bewertungsgrundsätze für das Anlagevermögen des UGB angewendet, um entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portfolios in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist in § 81 h VAG vorgesehen. Bei den nach diesen Grundsätzen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Prämienüberträge für das Jahr 2014 für die Schaden- und Unfallversicherung Österreich und Italien wurden nach der Pro Rata Methode ermittelt. Der Kostenabschlag beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Sparten 15 %, das sind für das Jahr 2014 TEUR 2.232,2 (2013: TEUR 2.112,5). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. II Nr.66/1997 idF 12. März 1997 berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung ist eine pauschale Wertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 158,8 (Schaden- und Unfallversicherung TEUR 127,7; Lebensversicherung TEUR 31,1).

Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses werden zu den vom Versicherungsverband verlautbarten Devisenmittelkursen umgerechnet.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung seit 2011 zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

In der Schaden- und Unfallversicherung werden größtenteils Quoten-, Summen- und Schadenexzedenten abgegeben. In der Lebensversicherung besteht im Wesentlichen eine Exzedentenabgabe.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Abteilung Leben stellt sich wie folgt dar: Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden einzelvertraglich nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginntermine der Versicherungsverträge bewertet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugeteilte Gewinnbeteiligung gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugeteilten und zugesagten Gewinnanteile sowie die einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlage für alle Bewertungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne.

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) wird ein Rechnungszins in Höhe von 3 % für die Tarife 2, 3, 4, 5, 6, 8, 21, 22, 24, 25, 26, 29, 53, 55, 60, 61, 62, 65, 66, 67 bzw. 3,25 % für die Tarife 40, 41, 42, 72, 74 bzw. 2,75 % für die Tarife 108, 109, 140, 141, 142, 149, 153, 154, 160, 162, 165, 166, 167, 172, 174 bzw. 2,25 % für die Tarife 201, 202, 208, 209, 218, 219, 240, 242, 249, 251, 252, 253, 254, 274, 260, 262, 266 bzw. 2,0 % für die Tarife 301, 302, 308, 309, 318, 319, 340, 341, 342, 349, 351, 352, 353, 354, 360, 361, 362, 366, 374 bzw. 1,75% für die Tarife 501, 502, 508, 509, 518, 519, 529, 540, 541, 542, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 561, 562, 566, 574 verwendet (Garantiezins).

Bei Tarif 264 hängt der Rechnungszins vom Vortarif (Ansparphase) ab.

Die Zillmerquote beträgt bei Kapitalversicherungen 35 ‰ (Ausnahme Tarif 149: 20 ‰) und bei Erlebens- und Rentenversicherungen 30 ‰ (Ausnahme Tarif 109: 20 ‰).

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden folgende Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen:

Risikoversicherungen

Die Deckungsrückstellung beträgt 0,24 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes, sie wird für Verträge mit Beginn vor 1986 nach der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel 1949/51 (OEST 1949/51), für Verträge mit Beginn ab 1986 nach der Österreichischen Bevölkerungsterbetafel 1980/82 Männer (OEST mod. 1980/82), für Verträge mit Beginn ab 1995 nach der Österreichischen Bevölkerungsterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für Verträge mit Beginn ab 2006 nach der Österreichischen Bevölkerungsterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) und für Verträge mit Beginn ab 2013 nach der Unisex-Sterbetafel der General Reinsurance AG (Männer 70%, Frauen 30%) gebildet.

Kapitalversicherungen

Für 3,01 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26), für 13,09 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 1980/82 – Männer (OEST mod. 1980/82), für 14,93 % die österreichische Bevölkerungsterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für 10,24 % die österreichische Bevölkerungsterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) und für 3,44 % die österreichische Bevölkerungsterbetafel 2000/02 unisex (Männer 70%, Frauen 30%) verwendet.

Erlebensversicherungen

Für 0,06 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Tafel ÖVM 59/61-RR67, für 0,46 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für 14,12 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 3,25 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet.

Aufgeschobene Rentenversicherungen

Für 21,37 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 1996 (AVÖ 1996R), für 3,55 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 4,33 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet. Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet. Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 645.203,27 (2013: EUR 700.479,27).

Liquide Renten

Für 4,71 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 3,16 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet.

Indexgebundene Lebensversicherung

Die versicherungstechnische Rückstellung der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 13.922.602,52.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Die versicherungstechnische Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 805.831,58.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

Die versicherungstechnische Rückstellung der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge beträgt EUR 3.270.724,83.

Zinszusatzrückstellung

Zum 31.12.2014 wurde eine Zinszusatzrückstellung gemäß § 3 Abs. 2 der Höchstzinssatzverordnung in Höhe von EUR 373.349,17 gebildet.

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Der Vorstand schlägt der Mitgliedervertretung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vor, dass die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem 1. Jänner 2016 Gewinnanteile in folgender Höhe erhalten:

Zinsgewinnanteile in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

0,00 %	für Kapitalversicherungen, Rechnungszins 3,25 %
0,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3,00 %
0,25 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,75 %
0,75 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,25 %
1,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,00 %
1,25 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1,75 %
1,50 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1.50 %

Für bereits laufende Rentenzahlungen, die sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, wird die zuletzt ausbezahlte Rente wie folgt angepasst (Anpassung zum Zeitpunkt der Hauptfälligkeit des Versicherungsvertrages):

0,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 3,00 %
0,25 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,75 %
0,75 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,25 %
1,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,00 %
1,25 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,75 %
1,50 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,50 %

Falls eine Bonusrente ausbezahlt wird, wird der Gesamtzinssatz auf 3,00 % reduziert (Reduktion der Bonusrente).

Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme

3,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3,00 %
2,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3,00 % für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 3,25 % bzw. 2,75 %
2,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,75 %
1,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
1,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
1,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02 unisex, Rechnungszins 1,75 % bzw. 1,5 %
1,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R unisex, Rechnungszins 1,75 % bzw. 1,5 %

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt. Die zugeteilten Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel 1990/92 bzw. 2000/02 erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel der General Reinsurance AG (70 % Männer, 30 % Frauen) erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gemäß § 14 EStG betragen 53,24 % (2013: 52,55 %) der gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Das nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelte Deckungskapital der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 2014: 2,0 %, Rechnungszinssatz 2013: 2,5%, Teilwertverfahren) beträgt 78,42% (2013: 75,50%) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. Dezember 2014 um TEUR 2.371,5 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG und betragen TEUR 7.386,6 (2013: TEUR 6.946,0).

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen das Tafelwerk AVÖ 2008 P sowie ein Rechnungszinssatz von 2,0 % (2013: 2,5 %) und ein Pensionseintrittsalter von 57 Jahren bei Frauen und 62 Jahren bei Männern zugrunde. Die Summe der gesamten Barwerte und Deckungskapitalien der Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 6.505,2 (2013: TEUR 6.568,9). Die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. Dezember 2014 um TEUR 2.546,2 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG und betragen TEUR 6.505,2 (2013: TEUR 6.568,9).

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2014 TEUR 8.538,4 (2013: TEUR 8.232,9).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt am 31. Dezember 2014 TEUR 8.091,8 (2013: TEUR 8.163,6)

Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen im Bilanzjahr weder gegenüber verbundenen Unternehmen noch gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Abteilung Schaden/Unfall				
Stand am 31. Dezember 2013	4.415,0	19.945,7	3.887,0	2.178,8
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	315,3	426,1	3.500,0	58,8
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	0,0	116,3	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	390,9	0,0	0,0
Abschreibung	800,7	711,1	0,0	0,0
Außerordentliche Abschreibung		0,0	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2014	3.929,6	19.935,3	7.387,0	2.237,6
Abteilung Leben				
Stand am 31. Dezember 2013	12,2	14.547,7	0,0	0,0
Zugänge	0,0	1.732,4	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	90,4	0,0	0,0
Abschreibung	1,7	657,2	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2014	10,5	15.713,3	0,0	0,0

Die „Anderen Verbindlichkeiten“ beinhalten solche aus Steuern in Höhe von TEUR 1.681,5 (Schaden/Unfall TEUR 1.681,5, Leben TEUR 0) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 473,5.

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2014 wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versich.-fälle	Aufwendungen für den Versich.-betrieb	Rückvers.-saldo
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft 2013	108.126,9	107.536,5	58.531,9	35.035,1	-4.397,6
Direktes Geschäft 2014	111.621,1	110.918,8	68.063,3	36.847,3	-1.499,5
Unfallversicherung	4.780,6	4.774,8	2.668,8	1.578,1	-407,2
Haftpflichtversicherung	14.916,3	14.807,8	10.366,8	4.924,0	1.547,0
KFZ-Haftpflicht	13.695,8	13.601,9	10.709,2	4.521,1	248,8
KFZ-Fahrzeug	7.913,2	7.905,9	5.402,8	2.612,2	-1.071,5
Rechtsschutz	2.375,5	2.360,2	362,0	784,2	-10,9
Feuer und Feuer-BU	23.338,5	23.194,0	15.381,3	7.704,3	288,3
Einbruch-Diebstahl	2.197,6	2.164,7	657,8	725,5	-11,8
Leitungswasser	13.303,5	13.199,4	10.580,2	4.391,6	-33,1
Glasbruch	2.460,1	2.417,4	1.011,1	812,1	-164,6
Sturmschaden	11.400,3	11.305,8	5.995,7	3.763,4	-958,2
Haushalt	12.268,7	12.276,1	3.090,2	4.050,0	-935,2
Maschinenversicherung	1.154,8	1.129,1	665,3	381,2	-23,7
Bauwesen	78,1	69,9	85,1	25,8	6,0
Sonstige direkte Versicherungen	1.738,1	1.711,8	1.087,0	573,8	26,6
Indirektes Geschäft 2013	8.104,1	8.135,7	5.183,6	2.563,8	0,0
Indirektes Geschäft 2014	9.365,7	9.102,8	5.350,1	2.917,2	0,0
Gesamt 2013	116.231,1	115.672,2	63.715,5	37.598,9	-4.397,6
Gesamt 2014	120.986,8	120.021,6	73.413,4	39.764,5	-1.499,5

Der Abwicklungsgewinn betrug im Berichtsjahr TEUR 5.510,3 (2013: TEUR 14.204,0).

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2014 wie folgt auf:

	2014	2013
	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft	14.988,0	12.437,7
Verträge mit Einmalprämien	2.938,7	1.167,6
Verträge mit laufenden Prämien	12.049,3	11.270,1
Verträge mit Gewinnbeteiligung	14.338,7	11.793,9
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	649,3	643,8
davon Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	97,6	103,3
davon Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	415,9	421,7
Indirektes Geschäft	9,8	10,1

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung war im Jahr 2014 mit TEUR 198,2 negativ, das heißt zu Gunsten der Rückversicherungsgesellschaften (2013: TEUR 104,5 negativ).

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige Nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	in TEUR	in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR
Gehälter und Löhne inkl. Pflichtbeiträge	15.691,0	650,0	16.341,0	15.618,8
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	820,0	163,0	983,0	4.560,4
Freiwillige Sozialleistungen	503,0	12,0	515,0	507,8
Gesamt	17.014,0	825,0	17.839,0	20.687,0

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Jahr 2014 Provisionen in Höhe von TEUR 15.547 (2013: TEUR 14.625) an.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 54,8 (2013 TEUR 89,9) und in der Abteilung Leben in Höhe von TEUR 26,8 (2013: 59,3) angefallen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Bewertungsreserven und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten			
Stand am 31.12.2013	299,2	191,4	490,6
Auflösungen	-1,6	0,0	-1,6
Zuweisungen	0,0	0,0	0,0
Überträge	0,0	0,0	0,0
Stand am 31.12.2014	297,6	191,4	489,0

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen hat sich die Bemessungsgrundlage für Steuern vom Einkommen im Bilanzjahr um TEUR 1,6 erhöht.

Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2014:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenbehalt			
Stand am 1. Jänner 2014	9.223,0	3.726,5	12.949,5
Entnahmen 2014 (Zuteilung und Auszahlungen)	-6.185,2	-1.429,8	-7.615,0
Stand am 31. Dezember 2014 vor Zuweisung	3.037,8	2.296,7	5.334,5
Zuweisung 2014	5.715,2	800,1	6.515,3
Stand am 31. Dezember 2014 nach Zuweisung	8.753,0	3.096,8	11.849,8
Voraussichtl. Erfordernis im Folgejahr nach Zuweisung	-6.370,8	-859,2	-7.230,0
Verbleibender Rest der Rückstellung	2.382,2	2.237,6	4.619,8
(für zukünftige Gewinnverwendung)			

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängige Prämienrückerstattung) im Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres gemäß Entscheidung des Aufsichtsrates mit den Prämien verrechnet.

Entwicklung der Steuern:

Die Steuern vom Einkommen belaufen sich auf TEUR 408,4 (2013: TEUR 1.068,5).

Die Ertragssteuerbelastung des Geschäftsjahres 2014 beträgt TEUR 408,4 (2013: TEUR 1.068,5). Sie setzt sich aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 1.031,4 (2013: TEUR 1.541,5) und der Erhöhung des Aktivpostens für latente Steuern in Höhe von TEUR 623,0 (2013: Erhöhung in Höhe von TEUR 473,0) zusammen.

V. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2014 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Viertel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am Kapital 31.12.2014	Nenn- kapital	Eigen- kapital	Jahres- fehlbetrag/ -überschuss
	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbundene Unternehmen				
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH Innsbruck (Jahresabschluss 2013)	50,0	36,0	124,3	57,7
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH, Innsbruck (Jahresabschluss 2013)	100,0	35,0	38,0	-0,8
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & CoKG, Innsbruck (Jahresabschluss 2013)	100,0	10,0	3.170,0	-32,0

Im Jahr 2014 wurde ein Großmutterzuschuss an die FB Ferienwohnanlage Brixen i. T. GmbH (Tochtergesellschaft der TIMMO Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & CoKG) in Höhe von 3,5 Mio. Euro gewährt.

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt in Anwendung des § 249 Abs. 2 UGB, da die Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Personalstand per 31. Dezember 2014:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 291 (2013: 287). Von der gesamten Anzahl entfallen auf Angestellte 283 (2013: 279) und auf Arbeiter 4 (2013: 6).

	Innen- dienst	Außen- dienst	Gesamt	davon Teilzeit	Gesamt
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
männlich	91	77	168	2	168
weiblich	119	4	123	45	119
Gesamt	210	81	291	47	287

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 237 Z 14 UGB in Höhe von TEUR 65,8 an.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2014 keine Kredite aus. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2014 keine Kredite.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2014 nicht.

Die Pensionen der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betragen im Jahr 2014 TEUR 170,9.

Von der Ausnahmeregelung gemäß § 241 Abs. 4 UGB (Unterlassung von Angaben) wurde hinsichtlich der Angabe der Bezüge sowie der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes Gebrauch gemacht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die TIROLER VERSICHERUNG beliefen sich im Jahr 2014 auf TEUR 8,3.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 398/2006) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt. Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

Ermittlung der Bemessungsgrundlage gemäß Gewinnbeteiligungs-Verordnung (in Euro):

Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z III.1. VAG)	14.033.699,16
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z IV.2. VAG)	6.033.836,72
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufw. (§ 81e Abs. 5 Z IV.3. VAG)	-1.514.533,64
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z III.4. VAG)	3.344,32
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z III.5. VAG)	-11.070.560,62
- Erhöhung von versicherungstechn. Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z III.6. VAG)	-4.722.810,19
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z III.9. VAG)	-1.453.490,23
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z III.11. VAG)	-71.700,45
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z IV.11. VAG)	-249.816,96
- Zuweisung an die Risikorücklage gem. § 73a VAG (§ 81e Abs. 5 Z IV.14.a. VAG)	-67.425,02
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	920.543,09

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen, Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigte klassische Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäftes entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels, auf diese aufgeteilt.

Innsbruck, 16. April 2015

Der Vorstand:

Dr. Walter Schieferer e.h.
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Franz Mair e.h.
Vorstandsmitglied

VI. Bestätigungsvermerke

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 09. März 2015

Dkfm. Mag. Jürgen Bauer
Treuhandler

Ich bestätige gemäß § 24b VAG uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2014 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Innsbruck, am 12. März 2015

DI Andreas Uhl e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.,
Innsbruck,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Innsbruck, am 16. April 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Ahammer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübertrag am Schluss des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien

Anschaffungskosten

Der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmittel-äquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Asset Allocation

Die Struktur der Kapitalanlagen, d. h. die anteilige Zusammensetzung der gesamten Kapitalanlagen aus den verschiedenen Kapitalanlagearten (z.B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen, Immobilien, Geldmarkt).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Enthalten die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (Provisionen) sowie die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Darunter sind die laufenden Personal- und Sachkosten zu verstehen. Von den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden die Rückversicherungsprovision und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Abzug gebracht.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen. Sie enthalten auch die Aufwendungen für die Schadenverhütung, die Schadenabwehr und die Schadenbearbeitung.

Deckungsrückstellung

Rückstellung in Höhe der bestehenden Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsleistungen und Rückgewährbeträgen vornehmlich in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Saldo des Barwerts der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt.

Eigenbehalt (Selbstbehalt)

Der Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt.

Eigenkapital

Aktienkapital, Rücklagen, Ergänzungskapital und Wertberichtigungen.

Indirektes Geschäft

Übernommene Rückversicherungsanteile.

Prämien

Im Geschäftsjahr eingenommenes Entgelt, das der Versicherungsnehmer dem Versicherer für die Übernahme von Risiken bezahlt.

Prämienüberträge

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist.

Risiko

Die Möglichkeit, dass negative Faktoren die künftige wirtschaftliche Lage des Unternehmens beeinflussen. Darüber hinaus versteht man in der Versicherungswirtschaft unter Risiko die Möglichkeit, dass ein Schaden eintritt, weil sich eine versicherte Gefahr verwirklicht. Häufig wird auch das versicherte Objekt bzw. die versicherte Person als Risiko bezeichnet.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung/Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

Schadenquote

Versicherungsleistungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich ungewöhnlich hoher Schwankungen im Schadenverlauf.

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Spätschäden

Eingetretene, jedoch dem Versicherer am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden.

Verrechnete Prämien

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zuzüglich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtheit des Prämienübertrags, der Deckungsrückstellung (im Bereich Leben), der Schadenrückstellung, der Rückstellung für Gewinnbeteiligung und der Schwankungsrückstellung.